

Kapitel

Initiator*innen: Vorstand (dort beschlossen am: 07.05.2026)

Titel: **Braunschweig Familienstadt: Zukunftschancen von Anfang an**

Text

1 Braunschweig soll eine Stadt sein, in der Kinder und Jugendliche nicht nur
2 leben, sondern ihre Umgebung aktiv mitgestalten können. Wir wollen eine
3 familienfreundliche Stadtgesellschaft, die soziale Teilhabe unabhängig vom
4 Geldbeutel ermöglicht und Räume schafft, in denen sich junge Menschen frei
5 entfalten können.

6 Kinder stehen für uns im Mittelpunkt. Jedes Kind ist unterschiedlich, aber
7 gleichermaßen wertvoll und muss umfassend gefördert werden. Die Lebenslagen von
8 Kindern und Jugendlichen sind heute so divers wie nie. Kinder wachsen oftmals in
9 multiplen Problemlagen auf. Kinderschutz in allen Bereichen ist gefragt wie nie.
10 Für uns hat deshalb Kinder- und Jugendpolitik eine herausragende Bedeutung.

11 **1. Bildung und Betreuung: Verlässlich, modern und nah am Wohnort**

12 Eine gute Betreuung ist der Grundstein für Chancengerechtigkeit. Wir wollen
13 dabei eine hohe Qualität und gleichzeitig auch Verlässlichkeit in der Betreuung
14 erreichen.

- 15 • **Kinderbetreuung - Standorte erhalten, Qualität stärken:** Trotz
16 vorübergehend sinkender Kinderzahlen halten wir an allen Einrichtungen
17 fest. Jedem Kind muss ein Platz in einer Einrichtung oder in der
18 Tagespflege möglichst wohnortnah zur Verfügung stehen. Die aktuelle
19 Situation wollen wir gezielt dazu nutzen, um die Qualität der Betreuung zu

20 erhöhen.

- 21 • **Kindertagespflege stärken - Wertschätzung und Verlässlichkeit:** Wir setzen
22 uns insbesondere bei der U3-Betreuung für faire Bedingungen ein. Das
23 bedeutet für uns: eine angemessene Vergütung, ein unbürokratischer,
24 wertschätzender Umgang mit den Tagespflegepersonen sowie ein geregelter
25 Kita-Übergang erst zum neuen Kita-Jahr, um Stabilität für Kinder und
26 Einrichtungen zu garantieren.

- 27 • **Fachkräftemangel bekämpfen – Verlässliche Betreuung sichern:** Wir begegnen
28 dem Personalmangel durch den gezielten Ausbau dualer Ausbildungsplätze.
29 Unser Ziel ist eine absolut verlässliche Kinderbetreuung über den gesamten
30 Zeitraum. Hierfür müssen alle kommunalen Spielräume voll ausgeschöpft
31 werden, damit zeitweise Schließungen, verkürzte Betreuungszeiten und
32 Notdienste die absolute Ausnahme bleiben.

- 33 • **Kitas sind Bildungseinrichtungen.** Wir müssen die Sprachförderung in den
34 Kitas durch spezielle Programme ausbauen und andere erforderliche
35 Kompetenzen fördern. Alle Kinder sollen mit Beginn der Schulzeit auch
36 schulreif sein!

- 37 • **Gesunde und bezahlbare Ernährung.** Jedes Kind soll ein gesundes Mittagessen
38 erhalten, das für alle bezahlbar ist. Unser Ziel ist, dass ein Mittagessen
39 in einer Kita oder Einrichtung nicht teurer angeboten wird, als die
40 Herstellung zu Hause kostet. Langfristig wollen wir ein kostenfreies
41 Mittagessen für alle Kinder.

42 2. Kinderrechte und echte Mitwirkung

43 Kinder und Jugendliche sind Expert*innen in eigener Sache. Wir wollen, dass
44 Braunschweig offiziell als „Kinderfreundliche Kommune“ zertifiziert wird und
45 ihre Rechte fest im städtischen Handeln verankert werden.

- 46 • **Starke demokratische Teilhabe:** Wir setzen uns für den dauerhaften Erhalt
47 und die Weiterführung des Jugendbüros und des Jugendparlaments ein. Junge
48 Menschen müssen die Möglichkeit haben, politische Prozesse direkt zu

49 beeinflussen. Deshalb machen wir ihre Beteiligung zur verbindlichen
50 Voraussetzung für alle Entscheidungen, die Ihre Interessen betreffen.

- 51 • **Kontinuierliche Beteiligung:** Bei der Gestaltung von Spiel- und
52 Jugendplätzen setzen wir auf eine kontinuierliche Beteiligung von Kindern
53 und Jugendlichen. Sie wissen am besten, ob eine Kletterwand, ein Parcour-
54 Element oder ein BMX-Platz gebraucht wird.

- 55 • **Kinderrechten Raum geben:** Wir orientieren uns an den Kinderrechten der UN.
56 Wir wollen unser Vorgehen an den Maßstäben der Kinderrechte orientieren
57 und mit einem Platz der Kinderrechte ein deutliches Zeichen setzen.

58 3. Hilfen zur Erziehung, Präventionsarbeit und Kinderschutz

59 Gerade in Zeiten knapper Kassen darf es keinen Rückzug aus der sozialen
60 Verantwortung geben – wir stehen für eine verlässliche und schützende Begleitung
61 junger Menschen in Braunschweig.

- 62 • **Präventive Arbeit ausbauen:** Angesichts zunehmender Herausforderungen wie
63 Sucht- und Drogenprobleme, psychischen Belastungen, Gewalt und soziale
64 Isolation stärken wir die Prävention in allen Feldern der Jugendhilfe. Wir
65 bauen frühzeitige Unterstützungsangebote aus, insbesondere in den
66 Bereichen Suchthilfe, mentale Gesundheit und Gewaltprävention. Unser Ziel
67 ist es, den gesellschaftlich gravierenden Auswirkungen und hohen
68 Folgekosten frühzeitig entgegenzuwirken und jungen Menschen stabile
69 Zukunftsperspektiven zu bieten.

- 70 • **Netzwerke und Trägervielfalt sichern:** Wir setzen auf den Ausbau des
71 Netzwerks Kinderschutz und der „Frühen Hilfen“ im Jugendamt. Dabei ist der
72 Erhalt unserer vielfältigen Trägerlandschaft unverzichtbar, um eine breite
73 Unterstützung und ein differenziertes Angebot für Familien dauerhaft
74 vorzuhalten.

- 75 • **Schutzräume und Qualität garantieren:** Wir fordern zusätzliche Kapazitäten
76 für die Inobhutnahme sowie den Ausbau ambulanter und stationärer
77 Maßnahmen. Trotz der Finanznot Braunschweigs darf die Qualität der

78 Jugendhilfe nicht zum „Steinbruch“ werden – Verlässlichkeit im
79 Kinderschutz hat für uns oberste Priorität.

80 **4. Freiräume und soziale Teilhabe**

81 Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich ohne Konsumzwang aufhalten
82 können. Gleichzeitig müssen wir Familien finanziell entlasten.

- 83 • **Modernisierung von Spiel- und Begegnungsorten:** Wir setzen uns für die
84 konsequente Sanierung und Modernisierung von Spiel- und Jugendplätzen ein.
85 Dabei fördern wir auch Generationenspielplätze, die Jung und Alt
86 zusammenbringen und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
87 ermöglichen.

- 88 • **Jugendkultur fördern:** Wir machen uns für die priorisierte Sanierung des
89 Jugendzentrums B58 stark. Wir setzen uns für höhere Finanzmittel und eine
90 erneute Prüfung eines potenziellen Neubaus ein, um dieses wichtige
91 kulturelle Zentrum zu erhalten. Die Modernisierung oder der Neubau dieses
92 wichtigen kulturellen Zentrums darf nicht an den notwendigen Finanzmitteln
93 scheitern und Jahr für Jahr verschoben werden.

- 94 • **Freiräume für junge Menschen:** Bei der Stadtentwicklung setzen wir uns
95 dafür ein, unreglementierte Räume für Jugendliche mitzudenken. Junge
96 Menschen brauchen Plätze in allen Bereichen der Stadt, an denen sie
97 einfach „sein“ dürfen.

- 98 • **Urlaub und Freizeit ermöglichen:** Wir setzen uns für eine stärkere
99 Subventionierung von Ferienfreizeiten ein, damit auch Kinder aus
100 einkommensschwachen Familien teilnehmen können. Daher unterstützen wir
101 weitere Sanierungen am Jugendzeltplatz Lenste

102 **Soziale Gerechtigkeit und Mobilität**

103 Gute Politik für Familien bedeutet auch, finanzielle Barrieren abzubauen und den
104 Alltag bezahlbar zu machen.

105 • **Kampf gegen Kinderarmut:** Wir setzen uns für die konsequente Umsetzung und
106 die Aktualisierung des **Handlungskonzepts Kinderarmut** ein. Angesichts der
107 Zunahme der Kinder- und Familienarmut und der daraus resultierenden
108 Folgen, brauchen wir ein Konzept, das bei allen für Kinder und Familien
109 wichtigen Entscheidungen auch die Armutssensibilität prüft und Zugänge
110 ermöglicht. Dabei sollen auch Eintritte in öffentliche Einrichtungen, wie
111 Museen und Schwimmbäder Berücksichtigung finden.

112 • **Bezahlbarer Alltag für Familien und Sorgegemeinschaften:** Wir wollen, dass
113 der Alltag für Familien, Alleinerziehende und andere Sorgegemeinschaften
114 verlässlich und bezahlbar bleibt. Dazu gehören gute Betreuung und Bildung
115 ebenso wie bezahlbare Mobilität, Energie und Freizeitangebote. Wir setzen
116 uns für kurze Wege, gut erreichbare Infrastruktur und gezielte
117 Entlastungen ein. Angebote wie die Jugendferiencard wollen wir einführen
118 und weitere Ermäßigungen wollen wir stärken und ausbauen, damit Teilhabe
119 im Alltag für alle möglich ist.